



PRESSEERKLÄRUNG

Walter Scheuerl täuscht den Zuhörern bei Herbert Schalthoff falsche Inhalte des Volksbegehrens vor.

Der parteilose Bürgerschaftsabgeordnete, Dr. Walter Scheuerl, hat sich im Gespräch mit Herbert Schalthoff persönlich für die Wiedereinführung des G9 an den Hamburger Gymnasien ausgesprochen. Dabei versucht er, seine persönliche Meinung von der Meinung des Netzwerks „Wir wollen lernen“ künstlich zu trennen.

Als Speerspitze der damaligen Bewegung und direkt Beteiligte der Verhandlungsrunde mit dem Senat während des Volksentscheids zur Primarschule, möchten wir uns ganz entschieden von der Meinung von Walter Scheuerl distanzieren. Wir möchten klar stellen, dass Walter Scheuerl der alleinige Sprecher von WWL ist und sich auch vor seinen täglichen Rundmails nicht mit den WWL-Mitstreitern abspricht. Insofern sind seine Äußerungen als Privatperson schon immer mit der des Sprechers von WWL gleichzusetzen. Die von ihm gewünschte Distanzierung ist absurd.

Inhaltlich sind seine im Interview getätigten Äußerungen nicht richtig:

Walter Scheuerl spricht von der Möglichkeit, nach einem erfolgreichen Volksbegehren der G9 Initiative „einzelne oder viele Gymnasien auf G9 Züge oder G9 Gymnasien“ umzustellen. Zudem suggeriert er, dass mit einem G9 an den Hamburger Gymnasien auch eine Erhöhung der Stundenzahl einhergehen würde.

Beides ist nicht Inhalt der Vorlagefrage: Nach einem Erfolg der G9 Initiative müsste **jedes** Gymnasium das G8 und das G9 **parallel** anbieten, es gäbe keine Wahlmöglichkeit für die Gymnasien. Die Stundenzahl würde genau dieselbe sein wie jetzt im G8, die Stunden würden lediglich auf ein Jahr mehr verteilt werden.

Mehr Bildung bekommt also niemand durch die von der G9 Initiative geforderte Rückkehr zum G9.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, dass Walter Scheuerl für die Inhalte der offiziellen WWL Website alleinverantwortlich. In dem von ihm zitierten, vermeintlich neutralen „Faktencheck zum G8/G9“, schreibt er, dass ein gutes G9 in Hamburg nur gelingen kann mit

- eine/m andere/n Schulsenator/in und
- einer gänzlich anderen Ausrichtung der Schulpolitik
- einer Anhebung der Wochenpflichtstundenzahl bis zum Abitur an den Gymnasien von 264 auf 283
- Bildungsplänen, die den Namen verdienen
- der Wiedereinführung der Möglichkeit des Sitzenbleibens
- der Wiedereinführung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen in beide Richtungen.

Keiner der genannten Punkte ist Inhalt der Vorlagefrage der G9 Initiative und würde bei einem erfolgreichen Volksbegehren umgesetzt werden.

Walter Scheuerl täuscht den Zuhörern falsche Inhalte des Volksbegehrens vor.

Kontakt: Ute Schürnpeck, Heike Heinemann – mail@schulfrieden-hh.de, - 0172 166 2880